I. N. 178.892

1 17. Pfau.
Erh. d. 15
Bt. d. 17 März 89.

Wien 10. März 1889.

Mein hochverehrter Freund!

Morgen übergebe ich Brockhaus zwei Blätter, die Sie interessiren werden. Mein Aufsatz über Gemeinempfindung befindet sich vorläufig in Jena. Bevor ich ihn veröffentliche, wollt ich wissen, inwieweit die Biologie und Physiologie ihn brauchen können, und zu diesem Zweck hören, was Haeckel und Preyer dazu sagen. Vielleicht genügen einzelne Abänderungen, die nur für jene, nicht aber auch für mich wesentlich sind, um einen Gedanken zu vollenden, der einen erschütternden Vorstoß vermöchte gegen die herrschende Theorie einer von Grund aus mit Bewußtsein ausgestatteten

Empfindung — materialistische Interessirtheit.

Warum ich so lange geschwiegen? Ich habe Ihren lieben letzten Brief noch in Marburg erhalten und mit hierher genommen, um ihn so bald als möglich zu beantworten. Aus diesem: so bald als möglich — ist eine kleine Ewigkeit geworden. Bald war ich über die Maßen in Anspruch genommen, bald machte mir der Muskelkrampf im linken Arm, der mein rechter ist, das Schreiben zu schwer. Letzterer hat sich jetzt etwas gegeben, und summa summarum befinde ich mich gut genug für meine Verhältnisse, was die Hauptsache ist.

Hoffentlich sind auch Sie im Großen

WIENER STADT

und freuen uns mit Ihrem Befinden
zufrieden und endlich mitten in
Ihrer Hünenbuch-Arbeit.

Der Einzige von Stirner ist mir
längst bekannt. Das Buch hat
viel mehr genützt als geschadet,
weil ein derartiges Auf die Spitze
treiben einer starken Anschauung Menschen
finden kann, und andersfühlenden
die Augen öffnet, denen eine ruhige
Auseinandersetzung nicht bekommt.

Von Rée habe ich schon lange
nichts gehört, und Ludwig Pfau
kenne ich nicht. Ende April denke
ich wieder zu Hause zu sein, und da
will ich mich gänzlich der Vollendung
meines wahrscheinlich letzten Buches
widmen. Dann werd ich wieder [illegible]
Schreibe ich noch genug Aufsätze, um damit
einen Band zu füllen, so gebe ich sie gewiß
in Buchform heraus; doch dieses habe ich
noch weit, und den Gedanken an diese
Sammlung beschäftigt mich

noch gar nicht. Die Internationale
Bibliothek nimmt nichts ein,
das bereits irgendwo erschienen
ist. Aus der Form, in welcher be-
kannte gesammelten Werke [illegible]
werden.

Sie fragen, ob ich für dieses
Jahr ~~an~~ die Erhaltung des Friedens
glaube? Es steht so aus, als wären
[illegible] die Großstaaten so weit
mit ihren Rüstungen, um mit dem
[illegible] zusehen [illegible] Krieg
entgegenhalten zu können, und
[illegible] der Ausbruch des Lan-
des dagegen, die eine allgemeine
Organisation, die [illegible] allseitig
zu werden droht, und da des Einzelnen
sein Allein, was [illegible] verwünscht
wünscht, [illegible] können zu [illegible]
werden, und der Anlaß zum [illegible]
jeden Moment unter-
gehen kann, das gewiß genannt
ten. Das Einzige, [illegible] allgemein
werden kann, ist eine [illegible]
Ungewißheit, die ist auch nicht [illegible]
Gewiß ist dagegen, daß ich stets [illegible]
Gruß, und mit dieser Wünsche
Ihr [illegible]
L. Büchner